



- ◆ Einen Kreis vollenden – Totnes, Times Square, Brian Goodwin und ein Buch
- ◆ Nichts Tun für die Stille – einige Gedanken
- ◆ Orte – Rückblick: Die Kastanienallee in Berlin Prenzlauerberg
- ◆ Kunst der Stille – Ausblick: Die Glienicker Brücke
- ◆ p.art – Tage der offenen Ateliers

Einen Kreis vollenden – Totnes, Times Square und Brian Goodwin

Im April 2005 war ich in New York für eine Masterarbeit. Das Ziel war, Plätze in Städten *direkt* wahrzunehmen, und zu sehen, wie das anders ist als was ich vorher tat. Meine Begegnung mit Times Square veränderte etwas, in mir und überhaupt. Ungefähr alles. Ich änderte mein Leben oder es veränderte mich, ich ging zwei Jahre später wieder hin, und dann gab es eine Webseite mit einer verrückten Vision, weitere Besuche und Meditationen, und Tagebucheinträge. Ein bisschen von der Vision ist Realität, lauter kleine Einzelstücke. Angefangen hat alles jedoch vorher schon, in einer schönen kleinen Stadt im Südwesten Englands, an einem College, das aus dem Rahmen fiel, mit einem Professor, der ein Schamane war und ein Wissenschaftler, in mehreren Welten zu Hause. Ein sehr lebendiger weiser alter junger Mann mit strahlend weißen Haaren: Brian Goodwin, ein edler Zauberer, ein Alchemist wie Merlin. Im Juli ist er gestorben und ich bin immer noch ab und zu traurig. Im September habe ich begonnen, die Times-Square-Geschichte zu schreiben und ich bin in die schöne kleine englische Stadt Totnes gegangen zu Brians Trauerfeier, um good bye zu sagen, und um die High Street zu sehen, den ersten Platz, der mir damals etwas erzählt hat und dem ich zugehört habe. Immer beginnt etwas, wenn etwas endet, manchmal schon vorher.

Nichts Tun für die Stille – einige Gedanken

Das Projekt *Nichts Tun für die Stille* ist eine Einladung zur Meditation und Betrachtung, zur Verlangsamung, zu einer Unterbrechung des Tuns, um das Sein zu spüren.

Einer meiner bevorzugten Betrachtungsgegenstände sind Plätze in Städten. Meditationen, was nichts anderes heißt als Betrachtungen, auf öffentlichen Plätzen haben zum Ziel, Plätze für sich selbst sprechen zu lassen, sie direkt und ohne Filter zu sehen. Zu Plätzen, an denen ich noch nicht war und von denen ich wenig weiß, bringe ich nicht so viel mentales Gepäck mit, ich habe weniger Erwartungen, ich bin freier zu sehen, was ist, anstelle dessen, was ich erwarte zu sehen. Doch es kann auch spannend sein, an einen Ort zu gehen, der mir lange schon vertraut ist und zu sagen, ich tu mal so, als wäre ich noch nie hier gewesen und würde ihn zum ersten Mal sehen. Wie ist er dann? Und wie ist er anders als vorher, als ich glaubte, ihn schon zu kennen? Und was hat das mit mir zu tun, was ich vorher sah (oder dachte) und was ich jetzt sehe?

Manchmal haben Orte etwas zu sagen, manchmal gelingt es nicht so. Es geht eher darum, sich selbst Ort und Zeit zu geben, still zu sein und sich der Betrachtung hinzugeben: der Betrachtung des eigenen Innern oder der Betrachtung der Dinge und der Ereignisse, die sich um uns herum mit oder ohne unsere Beteiligung abspielen. Still sein heißt, das Rauschen der Gedanken, das Denken, das Urteilen, für einen Moment loszulassen. Wenn ich beobachte, wenn ich wirklich schaue, wenn meine Augen und alle meine Sinne für die Wahrnehmung geöffnet sind, kann ich nicht gleichzeitig denken und Urteile fällen. Es sind oft nur Momente, in denen das so möglich ist. Doch wenn es einmal gelingt, kann es wieder gelingen. Wenn ich schaue, kann ich auch manchmal bemerken, dass ich eine Brille aufhabe, eine Brille aus anerzogenen, erlernten Erwartungen. Wenn sich der Fluss der Gedanken nicht unterbrechen lassen möchte, dann kann ich auch den einfach mal betrachten und zur Kenntnis nehmen, was es ist, dass ich da denke, und mich fragen, wer oder was da eigentlich denkt.

Eine Empfehlung von Christine H. - das Projekt *public silence*: <http://www.public-silence.de/>

Orte – Rückblick

Die Kastanienallee verbindet die gefragten Bezirke Berlin Prenzlauerberg und Mitte. Sie liegt in der Nähe der

ehemaligen Mauerlinie und scheint Sinnbild zu sein für die in den zwanzig Jahren seit dem Mauerfall im Bezirk stattgefundenen Neu- und Umbauten, die Konflikte und Konsense, die Zuwanderungen und Abwanderungen. Der Eintrag vom 04. Oktober ist in den TAGEBÜCHERN als pdf-Download zu finden: <http://silkeschilling.com/non-action-art/>

Kunst der Stille - Ausblick

Die Glienicker Brücke verbindet die grünen, wasserreichen Oasen von Berlin und Potsdam. In der heutigen Form 1907 erbaut, hat sie zwei Weltkriege, eine Mauer, reichlich Geschichte und einige Zerstörung hinter sich; so überbrückt sie Ort und Zeit.

Meditation: 01. November, 15:00 – 15:30 Uhr,

anschließend 30 Minuten möglich für Austausch und Feedback

Treffpunkt: östliches Brückenende

Wenn Du mich begleiten möchtest, schreib mir bitte eine Email mail@silkeschilling.com oder schau hier: www.silkeschilling.com/non-action-art/. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind willkommen. Sitzunterlage, wetterangepasste Kleidung, evtl. Notizbuch können sinnvoll sein. Verkehrsverbindung: ab S-Bf. Wannsee Bus 316 oder ab Potsdam Hbf. Tram 93

Nichts Tun für die Stille – Meditationen auf Stadtplätzen, gibt es jeden ersten Sonntag Nachmittag im Monat. Sei dabei - vor Ort oder wo immer Du auch bist. Schaff Dir Raum fürs Nichts Tun. Orte und Zeiten findest Du im Newsletter und auf www.silkeschilling.com/non-action-art/

Die Werbung

Exzellente Kunstdrucke der meisten meiner Bilder auf hochwertigen Künstlerpapieren gibt es hier: www.silkeschilling.com/shop

p.art II – Tage der offenen Ateliers

Am 21.11. lade ich von 14-20 Uhr im Rahmen des p.art II (Tage der offenen Ateliers) zum Bilder anschauen zu mir ein. Die Adresse steht unten. Da ich vor einem Jahr, am 22.11., erstmals meine Räume in eine Galerie verwandelt habe und damit künstlerisch in die Öffentlichkeit aufgebrochen bin, werde ich diesen (fast-)Geburtstag ein bisschen feiern. Bitte schon mal vormerken, näheres folgt.

Ältere Ausgaben des Messengers, sowie die englische Ausgabe können auf www.silkeschilling.com/newsletter heruntergeladen werden.

Schöne Grüße
Silke

ps: Wenn Du den Newsletter nicht möchtest, schick mir bitte einfach eine kurze Mail und dann kommt er nicht mehr zu Dir. Andererseits darf er auch gern an Freunde weitergeleitet werden.

SILKE SCHILLING – HEIL-KUNST

Bornholmer Str. 4 ♦ 10439 Berlin

Fon: 030 91 42 35 67

email: mail@silkeschilling.com

Web: www.silkeschilling.com

Times-Square-Contemplation-Project:

www.dayofthearts.com